

1 Anfachen die Flammen

Im Wörterkrieg, der, seit Israel Libanon am 6. Juni 1982 einmarschierte, geführt wurde, wurden Kritiker von israelischen Aktionen von Heuchelei vorgeworfen.¹ Obwohl die vorverlegten Gründe falsch sind,* hat doch der Vorwurf selbst etwas Wert. Sicher wäre es heuchlerisch, Israel dafür zu verurteilen, Siedlungen in den besetzten Gebieten zu etablieren, während wir dafür zahlen, sie zu etablieren und expandieren. Oder Israel dafür zu verurteilen, zivile Ziele mit Cluster- und Phosphorbomben anzugreifen, „um das Maximum Tod-per-Schlag zu erreichen,“² als wir sie gratis oder für Billigtarife bereitstellen, wissend, dass sie genau für diesen Zweck verwendet werden werden.³ Oder Israels „unterschiedslose“ Bombardement stark besiedelter zivil Gebiete oder ihr andere militärische Abenteuer zu kritisieren,⁴ während wir nicht nur die Mittel im Übermaß liefern, sondern begrüßen Israels Hilfestellung, die jüngste Waffentechnik unter echten Schlachtfeld Bedingungen zu probieren—zwar gegen einen erheblich übertroffenen Feind, einschließlich ganz unverteidigten Ziele, immer die sicherste Weise, Experimente dieser Art durchzuführen. Allgemein ist es reine Heuchelei, die Übung israelischer Macht zu kritisieren, während zu begrüßen, die Beiträge Israels zur Realisierung des U.S. Ziels, mögliche Androhungen, größtenteils heimische, an amerikanische Herrschaft der Nahost Region zu eliminieren.

Offensichtlich, solange die Vereinigten Staaten die erforderliche Mittel liefert, wird Israel sie zu ihrem Zweck nutzen. Diese Zwecke sind heute klar genug, und waren schon klar für diejenigen, die es vorgezogen, es zu verstehen: Den Großteil der besetzten Gebieten irgendeiner Weise in Israel zu integrieren, während eine Weise zu finden, die arabische Bevölkerung zu reduzieren; Die zerstreute Flüchtlinge zu vertreiben, und jede Manifestation palästinensisches Nationalismus oder palästinensischer Kultur zu

1 Leon Wieseltier, *New Republic*, Sept. 23, 1981; Robert W. Tucker, „Lebanon: The Case for the War,“ *Commentary*, October 1982.

* Während dem Sommer 1982 wurden die Medien mit Briefen eines auffalend ähnlichen Formats überflutet, typischerweise den Kritikern fragend: „Wo waren Sie als...?“ Wo die Lücke wird von der Verfassers beliebtesten palästinensischen Gräueltat eingefüllt, oft erfunden. Ein weiteres typisches Format war der Vorwurf, dass es Heuchlerisch ist, israelische Gräueltaten zu kritisieren, außer, wenn man weitergeht, die Russen in Afghanistan zu verurteilen, die Syrier im schrecklichen Massaker in Hama usw. Keine ähnliche Voraussetzungen wurden erhoben, als die PLO bitterlich für terroristische Gräueltaten verurteilt wurde. In der Tat, es war ein üblicher Vorwand, dass die Medien und andere die PLO Gräueltaten nicht verurteilt haben, oder sogar, dass die Medien „pro-PLO“ waren (z.B., Leon Wieseltier: „Es gibt eine Schmach, und sie ist das Prestige der PLO [in Medien] Berichterstattung vom Nahost“). Noch tiefer in die Phantasiewelt eintretend, wir finden den Vorwurf (Robert Tucker), dass „zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Leben im Westen, sogar ein paar westliche Regierungen (alle unbenannt) haben „die PLO ermutigt, in ihrem maximalistischen Kurs“ von „der Gewinner bekommt alles,“ d.h., die Zerstörung von Israel. Wenn die intellektuelle Geschichte dieser Periode eines Tages geschrieben wird, wird sie kaum zu glauben.

2 Richard Ben Cramer, *Philadelphia Inquirer*, Juni 30, 1982. Neuaufgabe in *The Israeli Invasion of Lebanon* (Claremont Research and Publications, New York, 1982), eine nützliche Presseauschnitt Sammlung für Juni/Juli 1982. Für das umfassende Ausmaß israelischer Nutzung von Cluster-Bomben in stark besiedelten Bereichen, s. Warren Richey, *Christian Science Monitor*, Nov. 2, 1982, der die Findungen von Munitionsexperten der multinationalen Friedenssicherungskräfte berichtet. Ärzte in Beirut berichteten, dass andere anti-Personal Waffen, wie Phosphorbomben, nicht weniger verheerend mit ihren Auswirkung auf Zivilisten waren, obwohl die größte Auswirkung war, die massive Luft-, See- und Artillerie-Bombardement selbst.

3 Es konnte natürlich nicht gewusst werden, dass ein amerikanische Marinsoldat (Cpl. David L. Reagan) auch von einer Clusterbombe getötet würde, der von U.S. zu Israel gelieferten Art; J. Michael Kennedy, *Los Angeles Times*, Okt. 2; *Time*, Okt. 11, 1982.

4 Am 5. August, 1982 berichtete *New York Times* Korrespondent Thomas Friedman von „unterschiedslosem“ Beschuss von West Beirut von israelischen Luftzeugen, Kanonenbooten und Artillerie. Die Redakteure löschten das Wort „unterschiedslosem“, als widersprechend mit dem anerkannten Bildnis unserer israelischen Alliierten. Im Gegensatz fühlten *Washington Post* Redakteure, dass es zulässig war, „unterschiedslose“ israelische Bombardement am gleichen Tag zu berichten. S. Alexander Cockburn, *Village Voice*, 21. Sept., 1982 für Diskussion und Details, einschließlich Friedmans Protest den Redakteuren über ihre Mangel an „Mut – Schneid“, über „Angst zu sagen haben, unseren Lesers und diejenigen, die Ihnen klagen mögen, dass die Israelis eines unterschiedslosen Beschusses einer ganzen Stadt fähig sind.“ Die Besorgtheit der *Times* Redakteure für Israel auf dieser Periode—wie vorher—war bemerkenswert, wie wir im Folgenden sehen werden.

zerdrücken;⁵ Kontrolle über Südlibanon zu erzielen. Da diese Ziele schon lange her offensichtlich sind und in grundlegendem Hinblick von den zwei großen politischen Gruppierungen geteilt wurden, gibt es geringe Grundlage dafür, Israel zu verurteilen, als sie die Position der regionalen Macht ausnutzt, angeboten durch die phänomenalen Mengen von U.S. Hilfsmitteln, genau in den Weisen, die von jeder Person erwartet würden, der ihren Kopf nicht in den Sand steckt. Beschwerden und Vorwürfe sind zwar heuchlerisch, solange stoffliche Hilfe in einem endlosen und immer expandierenden Strom geliefert wird, zusammen mit diplomatischer und ideologischer Unterstützung, die letztere durch das Gestalten der Fakten der Geschichte in einer günstigen Form. Auch wenn die gelegentlich temperierte Kritik aus Washington oder in Redaktionskommentaren ernst gemeint sind, gibt es wenig Grund für die israelische Regierung, darauf anzupassen. Die historische jahrelange Praktik hat die israelischen Führer es anzunehmen trainiert, dass U.S. „Meinungsmacher“ und politische Eliten hinter ihr stehen, egal was sie tun, und dass sogar wenn das direkte Berichten genau ist, wie es generell der Fall ist, wird seine Wichtigkeit allmählich verlorengehen, während die Verwalter der Geschichte ihre Aufgaben durchführen.

Der Hauptpunkt scheint ganz einfach, und ist außerhalb der Vereinigten Staaten wohlverstanden, einschließlich in Israel. Ein regimekritischer israelischer Journalist beobachtet, dass „Diese ganze Täuschung einer Empire-Macht würde aufhören, wenn die Vereinigten Staaten den Hahn zugedreht hätten... in Wut über irgendeinen überschüssigen Wahnsinn.“⁶ Die London *Economist* kommentiert:

Den Nachschub glänzender neuer Waffen aufzuhalten ist Amerikas traditionelle leichter Klaps auf Israels Hand. Allerdings ist ein Embargo ineffektiv wenn es nicht sicherlich dauert... Viel effektiver wäre der Glaube in Israel, dass diesmal ein amerikanischer Präsident an seine Politik halten würde, einschließlich, wenn nötig, ein dauerndes Waffenembargo und ein Umdenken der Umfang Amerikas Hilfe.⁷

Wie bemerkt scheint die Sache ganz einfach. Ein paar Jahre vorher war es eigentlich einfach wie es scheint. Es wäre dann möglich Israel zu beeinflussen, dem internationalen Konsens einzutreten—der schon lange die größten arabischen Länder, die Bevölkerung der besetzten Gebieten und das Mainstream der PLO einschloss—in Unterstützung eine Zweistaatenlösung, die anerkannten Grenzen, Sicherheitsgarantien und vernünftige Aussichten für eine friedliche Lösung des Konflikts einschließt würde. Die Vorausgesetzt dafür wäre selbstverständlich, dass die U.S. selbst den Konsens beigetreten hätte, und die Unterstützung für die unnachgiebige Ablehnungspolitik der Arbeit-Partei und dann die Menachem Begin Koalition beendete. Obwohl dies Bild von jüngster Geschichte weit fern der gewöhnlichen Version hier ist, ist sie im Ausland vertraut, und hat den zusätzlichen Vorzug von Genauigkeit.⁸

Was vor einigen Jahren jedoch einfach schien, ist heute beträchtlich komplexer geworden. Inzwischen ist es überhaupt nicht klar, was die Auswirkung wäre, wenn U.S. Politik sich in Richtung des internationalen Konsenses bewegen würde, den Einsatz für eine Groß-Israel aufzugeben, die die Region im Interesse der amerikanischen Macht dominieren wird—ein in Taten ausgedrücktes Engagement, egal was die begleitende Wörter sein mögen—und ihre immense materielle, diplomatische und ideologische Beiträge beendige, die versichern, dass der ziemlich vernünftige Konsens nicht realisiert würde. Die Frage ist nicht unerheblich. Ich werde zum Hintergrund zurückkehren, die Angelegenheiten und die aktuellen Perspektiven.

Die folgende sind nicht als umfassende Übersicht oder Analyse des Beziehungen Netzwerks zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und den Palästinensern gemeint. Eher sind ihre bescheidene Ziele,

5 Amos Perlmutter beschreibt „die Zerstörung palästinensischen Nationalismus in jeder Form“ als eines von „Begins extremsten und am meisten geschätzten Ehrgeizen“. (*Foreign Affairs*, Fall 1982). Gleiches galt für seine Vorgänger, die typischerweise leugneten, dass palästinensische Nationalismus und Kultur existierten, und versuchten ihre Manifestation zu zerstören. Über die Maßnahmen sogar kulturelle Äußerung zu verhindern, die unter der Besatzung ergriffen wurden, s. meine *Towards a New Cold War* (henceforth, *TNCW*; Pantheon, New York, 1982, pp. 277-8).

6 Haim Baram von *Haolam Haze*; zitiert in der *Manchester Guardian Weekly*, Sept. 12, 1982.

7 *Economist*, Sept. 11, 1982.

8 Für reichlichen jedoch nur Teilbeweis, s. *TNCW*, Kapitel 9-12. Wir kehren zum Thema und anderen hier erwähnten Fragen zurück.

bestimmte Elemente der „Sonderbeziehung“ zwischen den Vereinigten Staaten und Israel und ihre Verhältnisse zu den heimischen Bewohnern des Landes herauszubringen, die, ich denke, ungenügend geschätzt oder angesprochen wurden, und oft erheblich ungenau dargestellt wurden, mit der Folge, dass wir Politiken verfolgten, die zunehmend sowohl schändlich und extrem Gefährlich sind.

Diese Bemerkungen werden den israelischen Politiken kritisch sein: Israels beständige Ablehnung jeder politischen Abmachung, die die nationale Rechte der einheimischen Bevölkerung fasst; Israels jahrelange Unterdrückung und staatlicher Terrorismus; Israels Propaganda Bemühungen, die in den vereinigten Staaten außergewöhnlich erfolgreich waren—sehr zum Nachteil Israels meiner Meinung nach. Aber diese Darstellung mag in zwei Hinsichten irreführend sein. Erstens ist es keine Bestrebung einer allgemeinen Geschichte; der Fokus liegt auf was ich für falsch halte, in der Vergangenheit und noch immer, und was verändert soll, und liegt nicht auf was ich für richtig halte.* Zweitens, der Fokus auf israelische Tätigkeiten mag die Tatsache verschleiern, dass meine echte Besorgnis die Politiken sind, die von den U.S. Regierung verfolgt werden, und unsere Verantwortlichkeit daran, diesen Politiken zu gestalten und tolerieren. Bemerkenswert weithin, artikuliert Meinungen und Haltungen in den U.S. werden von Leuten dominiert, die sich als „Unterstützer von Israel“ beschreiben. Auch ich nutze diesen Begriff, jedoch mit vieler Zurückhaltung, denn ich denke, sie sollten eher „Unterstützer der moralischen Degeneration und ultimativen Zerstörung Israels (und nicht nur Israel)“ genannt werden. Angesichts dieses ideologischen Klimas und der konkreten U.S. Aktivitäten, die es erzeugen halfen, ist es ganz natürlich, dass israelischen Politiken in ihren vorhersehbaren Wegen entwickelten. Verewigung dieser Tendenzen unter den U.S. und U.S.-Israel aus Gründen, die, ich hoffe, klarer werden werden während wir vorgehen. Wenn ja, ein großes Ausmaß an Verantwortung hier liegt, als auch in der jüngsten Vergangenheit. Die grundsätzlichen Eigenschaften der U.S. Mitwirkung in Richtung der Beschaffung eines Groß-Israels wurden September 1982 im Massaker von Palästinensern in Beirut in einer unverblühten und brutalen Form offengelegt, das letztendlich doch weitverbreitete Empörung hervor rief, zumindest auf zu jener Zeit. Ich werde zu den Ereignissen und deren Hintergrund später zurückkehren. Fürs Erste genügt es zu betrachten, dass die israelische Invasion in den Libanon von den U.S. und allgemein von Leitartikelkommentaren unterstützt wurde, obwohl Bedenken erhob wurde, als es zu weit zu gehen schien (vielleicht U.S. Interesse bedrohen), oder zu viel zivile Opfer zu umfassen. All das erinnert an den U.S. Angriff auf Südvietnam 1962, dann den Großteil Indochina ein paar Jahre später, um ein Geschehnis zu erwähnen, dass laut standardmäßige U.S. Journalismus und Wissenschaft nicht stattgefunden hat, genau wie die offizielle Partei Geschichte kein Geschehnis wie die russische Invasion in Afghanistan 1979 anerkennt.

Die israelische Besatzung von West-Beirut am 15. September erhob keine U.S. Kritik, allerdings haben die folgenden Sabra und Shatila Massaker ärgerliche Verurteilung erregt. Die Verurteilung richtete sich in erster Linie gegen die christliche Phalangen, die des effektiven Massakers beschuldigt wurden, und in zweiter Linie gegen die Regierung Israels, seine Verantwortung, die Bewohner der Lager zu verteidigen, nicht zu tun. Eine Flut Briefen und Artikel in der Presse setzte sich Begins Verlass auf Gewalt entgegen, seine Täuschung, seine Ablehnung (zuerst) einer offiziellen Untersuchung, und seine Bemühungen, Verantwortung zu vermeiden, mit dem Stand der Opposition Awoda („Arbeit“) Partei, sowohl jetzt und als auch als sie an der Macht war. Das „schöne Israel“ der früheren Jahre begann zu verschwinden, wegen Begin und Sharon.

Oberst Eli Geva, der aus der israelischen Verteidigungsstreitkräften entlassen wurde, nach er sich weigerte, seine Truppen gegen West-Beirut zu führen, wurde zitiert:

* Was in der hebräischen Presse richtig ist, oder zumindest in erheblichen Abschnitten davon. Ich habe mich umfassend auf die Arbeit nachdenklicher und mutiger israelische Journalisten verlassen, die ungewöhnliche Standards dabei setzten und entsprachen, in bloßlegend unangenehme Fakten über ihre eigene Regierung und Gesellschaft. Kein vergleichbares anderswo, meine Erfahrung nach. Sieh auch TNCW, S. 450 (s. Anmerkung 5); Robert Friedman, “The West Bank’s brave reporters,” Middle East International, März 4, 1983. Ich stehe tief einiger israelischen Freunden Schuld, erst unter ihnen Israel Shahak, sowohl dafür mich eine große Menge von Material von diesen Quellen bereitzustellen, als auch viel aufschlussreicher Kommentar.

Das Gefühl ist, dass das Haus brennt. Ich beziehe mich auf ein Land, das sich in einer Art Verfalls, oder Rutsches befindet, und alle, die in diesem Land glauben, müssen mitwirken, den Rutsch zu stoppen.⁹

Viele, insbesondere viele Unterstützer Israels (im hier erwähnten besonderen Sinn des Begriff), datierten den Verfall der Invasion von West-Beirut, oder von Libanon, oder vielleicht etwa früher, jedoch gewiss nach Begin an die Macht kam.

Innerhalb Israels rief das Beirut Massaker viel Qual hervor und einen noch nie da gewesenen Protest gegen die Regierung, einschließlich eine immens populäre Kundgebung, unterstützt zum ersten mal von der Opposition Arbeit-Partei. Es gab allerdings wenigen Beweis irgendeines Verlustes an Unterstützung für Begin und seine regierende Likud Koalition. Die kräftige und oft leidenschaftliche Befürwortung für die militärische Operation in Libanon auf der Seite des Großteils der Bevölkerung schien auch, vom Massaker unberührt zu sein, obwohl Opposition in den folgenden Monaten wuchs, als die Kosten steigen begannen.

Die Reaktion in den U.S. war interessant. Nach einer scharfen Verurteilung, war die allgemeine Reaktion, quer durch ein ziemlich breiten Spektrum, dass die Ereignisse und die denen gegenübergestellt Reaktion die hohen moralischen Standards Israels hervorhoben. Ein *New York Times* Leitartikel kommentierte, dass Israels Qual „nur angemessen für eine Gesellschaft sei, in der moralische Sensibilität ein Prinzip politisches Lebens ist.“ Sogar in Zeitungen, die oft als Israel-kritisch gesehen wurden, wurden ähnliche Meinungen geäußert. *Times*, zum Beispiel, während von Einsprüchen unter den IVS* kommentieren, schrieb, dass Israel „von Anfang an vom gleichen gerechten Ärger und hoch moralischen Zweck angeregt war, der Israel durch seine turbulente Geschichte führte.“¹⁰ Als der Bericht des israelischen Untersuchungsausschuss über das Massaker ein paar Monate später veröffentlicht wurde, war der Kommentar rhapsodisch: Israel suchte und erlangte „Erlösung“; Seine Leistung war „erhaben“ (s. Kapitel 6, Abschnitt 6.8).

Kein Staat in der Geschichte verdient solches Lob; Mit Bezug auf einen anderen Staat würden solche Kommentare mit Verachtung verworfen werden (abgesehen von eigenem Land, in patriotischen Reden oder in erbärmlicheren Segmenten der Wissenschaft). Aber mit Bezug auf Israel sind solche Bezüge so gewöhnlich, dass sie ohne Aufmerksamkeit passieren, ziemlich pauschal, mit seltenen Ausnahmen. Im Gegensatz dazu, die Palästinenser und ihre Organisationen, und allgemeiner die Araber, werden mit Begriffen von Gewalt, Terrorismus, Irrationalität und kompromissloser Ablehnung geschildert, sowohl die Existenz von Israel zu akzeptieren als auch die Normen anständiger Benehmen. Der Kontrast ist in Journalismus und Wissenschaft ganz klar, und auch vertraut in gewöhnlichen Medien, wo der arabische Terrorist regelmäßig mit dem heroischen Israeli gegenübergestellt wird. Es wäre unfassbar, zum Beispiel, dass ein Fernsehfilm einen israelischen oder jüdischen Charakter in der Weise des gewöhnlichen arabischen Bösewicht zu beschildern, trotz des ausgiebigen Rekord israelisches Terrorismus über viele Jahre, tatsächlich verschwiegen in den Vereinigten Staaten.

Der oben genannte Kommentar von Oberst Geva mag wohl genau sein, die Frage des Timings ist jedoch von einiger Bedeutung, als auch die Haltung—sowohl derzeit als auch historisch—der Arbeit-Partei, die die vorstaatliche zionistische Bewegung dominierte, und von der Gründung des Staats regierte bis 1977 regierte. Das ist die Frage, die unten angesprochen werden wird. Die Daten zeigen ganz klar, glaube ich, dass es ein ernster Fehler ist, den Verfall auf Begins Likud Koalition zurückzuführen. Das Haus brannte schon lange her, und die Befürworter Israels hatten die Flammen angefacht, eine schon lange von echten israelischen Tauben bedauerte Tatsache. Diejenigen, die schweigend den „Rutsch“ ansahen, oder diejenigen, die nachhelfen, oder erfolgreich ihn durch oft vulgäre Apologetik verborgen, oder die Palästinenser vorwarfen, wenn sie verfolgt oder in angeblichen „Vergeltungsmaßnahmen“ getötet werden, diejenigen haben das Grundwerk für den derzeitigen Brand und für die Grausamkeiten in Beirut geschafft, die

9 UPI, Boston Globe, Sept. 26, 1982.

* Die israelischen Verteidigungsstreitkräften

10 Leitartikel, *New York Times*, Nov. 6, 1982; *Time*, Oct. 11, 1982.

letztendlich etwas vorläufigen Protest hervorgerufen. Die Gründe für dieses Beurteilung werden sich im weiteren Verlauf zeigen.

Es wäre gesund, dann, die Heuchelei zu verlassen. Entweder wir bieten die Unterstützung für die Schaffung ein Groß-Israel, mit all was es mit sich bringt, und unterlassen es, die düstere Konsequenzen dieser Entscheidung zu verurteilen, oder wir ziehen die Mittel und Genehmigung der Verfolgung dieser Programme, und vorgehen zu sichern, dass die berechnete Forderungen von Israelis und Palästinensern befriedigt seien. Das kann vielleicht noch immer geschafft werden, obwohl die Möglichkeiten sinken mit jedem passenden Jahr, als das von uns geschaffte Groß-Israel fester eingesetzt wird, und sein militärische Macht—derzeit eingeschätzt, nur von der U.S., die UdSSR und China übertroffen¹¹—wächst weiter. Ein Umkehrgrenzpunkt mag bald erreicht werden, mit Auswirkungen, die für Israel und die Palästinensern, die Region und vielleicht die ganze Welt schrecklich sein mögen.

11 Die Einschätzung ist der London basierten International Institute of Strategic Studies; *Time*, Oct. 11, 1982. Israelis neigen, ihre Macht eine Stufe höher zu klassifizieren, sich selbst als die dritte mächtigste militärische Macht der Welt zu bezeichnen. S.,z.B., Dov Yirmiah, *Yoman Hamilchama Sheli (Mein Kriegstagebuch)*; selbst verlegt, Tel Aviv, 1983 [Englische Übersetzung veröffentlicht 1. July 1999 South End Press (I.R.)], eine wichtige Aufzeichnung des Libanonkrieges, an dem wir später zurückkommen.